

## JA zur Schöpfung!

Gott ist die Liebe – und die Liebe offenbart sich im Werk des Schöpfergottes: in der Welt, in der Natur, im Himmel und auf der Erde, im Leben der Menschen. Die Schöpfung hat die Aufgabe, die Welt schöner und reicher zu machen; der Mensch hat die Aufgabe, diesen Reichtum zu nutzen und zu bewahren – und in verantwortungsvoller Weise an die nachkommenden Generationen weiterzugeben.

Gott entäußert sich in der Schöpfung – und zeigt sich auf diese Weise seinen Geschöpfen. Wer ihn sucht, kann sich also auf wachsamem Spaziergängen von der Natur inspirieren lassen und darin den Atem der Ewigkeit in unserer Welt wahrnehmen.

Schöpfung – geworden aus der unbändigen Kraft des Unverfügbaren – ist dennoch fragil. Der Mensch kann Pflanzen zertreten, Tiere töten, Meere leer fischen, Luft vergiften, Ber-

**Gott sprach zu den Menschen:  
Sehet da, ich habe Euch gegeben  
alle Pflanzen, die Samen bringen  
auf der ganzen Erde, und alle  
Bäume mit Früchten, die Samen  
bringen, zu Eurer Speise. (...) Und  
Gott sah an alles, was er gemacht  
hatte, und siehe, es war sehr gut.**

(Gen. 1, 29-31)

ge sprengen, Leben vernichten. Die Schöpfung als Gabe Gottes duldet all diese zerstörerischen Eingriffe. Gerade deswegen ruft der Schöpfergott den Menschen in die Rolle des Hüters, des Bewahrs. Nur wenn der Mensch dieses Amt aufrichtig vor Gott wahrnimmt, kann er



### Gebet für die Woche:

Höchster Herr des Alls,  
Du füllst und erhältst alles um uns herum,  
Du hast durch das Berühren mit Deiner Hand  
Chaos in Ordnung,  
Dunkelheit in Licht verwandelt.  
Du bist die Quelle  
der Glut des Feuers und der Macht des Windes,  
der Frische des Wassers  
und der Beständigkeit der Erde.  
Unergründlich und wundervoll  
sind die Geheimnisse Deiner Schöpfung.  
Gott allen Heils,  
Du hast uns die Pflege der Erde anvertraut.

(Friedolf Heydenreich: Melodie der Erde)

der kommenden Generation einen Lebensraum hinterlassen, in dem das Schöpferlied auch weiterhin erklingt.

So stehen Schöpfer und Geschöpf, Geber und Empfangender in einem engen Verhältnis von Vertrauen und Anvertrauen. In jeder Pflanze, in jedem Baum, in jedem Wassertropfen, in jedem Tier, in jedem Menschen schlummert die Aufgabe, die Schöpfung zu bewahren.



Spaziere jeden  
Tag bis zu  
30 min durch  
Gottes wunder-  
bare Schöpfung